

"Winzige Restchancen rechtfertigen keine erheblichen Risiken. Notiert ein Zertifikat schon sehr nahe am Höchstbetrag, können unverbrauchte Papiere weitaus bessere Gelegenheiten bieten." Lars Brandau, Geschäftsführer

Wann ist der vorzeitige Ausstieg aus Discount-Zertifikaten überlegenswert?

Der Erwerb eines Discount-Zertifikats erfolgt meist mit einem Anlagehorizont bis zur Fälligkeit. Im Optimalfall wird je Zertifikat der feststehende Höchstbetrag zurückgezahlt, weil der Basiswert am Bewertungstag mindestens auf dem Cap-Niveau geschlossen hat. Verluste entstehen, wenn der zugrunde liegende Titel zur finalen Bewertung unter dem ehemaligen Kaufpreis des Discount-Zertifikats notiert. Die Gründe für einen vorzeitigen Ausstieg können vielfältig und sehr individuell sein. Insbesondere zwei Szenarien legen den Gedanken an einen Verkauf vor dem Laufzeitende allgemein nahe. Wenn der Basiswert sehr stark nachgegeben hat, sollte man überprüfen, ob der Discount des Produktpreises gegenüber dem Basiswertkurs bereits verschwunden ist und daher zum Beispiel der Umstieg in andere Gelegenheiten – auch steuerlich – sinnvoll erscheint. Im Positivszenario ist der Verkauf zur Gewinnrealisierung unterdessen noch näherliegend. Notiert das Zertifikat fast schon am Höchstbetrag, winken eventuell keine nennenswerten Resterträge. Ist zudem die verbleibende Laufzeit relativ lang, lohnt sich das Warten auf die Fälligkeit kaum. Zumal das Risiko besteht, dass die aufgelaufenen Buchgewinne bei einer plötzlichen Basiswertkorrektur wieder verlorengehen. Eine solche Konstellation bietet winzige Chancen, aber beinhaltet erhebliche Risiken. Gewinne mitzunehmen und beispielsweise chancenreichere Papiere in Betracht zu ziehen, kann in solchen Fällen vorteilhaft sein.

Zusätzlicher Service

Sie finden unsere Publikationsreihe "Endlich – verständlich" auch als Video. Weitere Ausgaben, in denen wir häufig gestellte Fragen aufnehmen, werden in Zusammenarbeit mit "Der Aktionär TV" produziert und sind unter folgendem Link zu finden:

endlich-verstaendlich.de

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzprodukts und können eine individuelle Beratung durch eine Bank oder einen Berater nicht ersetzen. Das Dokument enthält nicht alle relevanten Informationen zu strukturierten Wertpapieren (wie Zertifikaten und Optionsscheinen) oder anderen Finanzprodukten. Für vollständige Informationen, insbesondere zu den Risiken einer Kapitalanlage in strukturierten Wertpapieren, sollten Anleger den Wertpapierprospekt des jeweiligen Finanzprodukts lesen. Angaben und Aussagen in diesem Dokument sind auf dem Stand des Erstellungszeitpunkts und werden nicht aktualisiert.

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, Hypo-Vereinsbank, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.